

„Licht -Leben-Liebe“ Die Botschaft der Stalingradmadonna

Gottesdienstübertragung im rbb am 13. November 2022

Ablaufplan Stand 10.11.2022

Mitwirkende: Pfarrerin Kathrin Oxen,

Jens Schäfer, Sprecher,

Juliane Groß, Lektorin

Louisa Fuchs, FSJ Volksbund

N.N., Volksbund

Jonas Sandmeier, Orgel

Bläser des Stabsmusikkorps der Bundeswehr, Leitung Oberfeldwebel Florian Kaltenhäuser

	Uhrzeit	Dauer	Wer/Wo	Was
1	10:00:00	0:30		Glocken vom Band
2	10:00:30	2:00	Sandmeier Orgel	Orgelvorspiel: Magnificat in tempore belli
3	10:02:30	1:00	Oxen Standmikro Altar	Anmoderation Guten Morgen Ihnen am Radio und hier in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin. Etwas verborgen hängt sie hinten in unserer Kirche: Die Stalingradmadonna. Vor 80 Jahren, zu Heiligabend 1942 hat der Truppenarzt und Pfarrer Kurt Reuber sie in einem Bunker im Kessel von Stalingrad auf die Rückseite einer russischen Landkarte gemalt. „Stalingrad“ ist zum Begriff geworden für die deutsche Niederlage nach dem Überfall auf die Sowjetunion. Ein fragwürdiger Untergangs- und Opfermythos verbindet sich bis heute mit diesem Ort. Wir verbinden uns heute, am Volkstrauertag, mit die Botschaft der Stalingradmadonna. Wir feiern diesen Gottesdienst zusammen mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, der sich um die Gräber der zahllosen Toten des Zweiten Weltkriegs kümmert und damit für Versöhnung und Frieden wirbt. Die Stalingradmadonna erzählt uns von beidem: Von der Sinnlosigkeit aller Kriege - und vom Wunsch nach einer anderen Welt, voller Licht, Leben und Liebe. Nie war ihre Botschaft aktueller als heute.

4	10:03:30	0:30	Schäfer (auf Orgelmusik) Standmikro Altar Sandmeier/Orgel	auf Orgelmusik Er hat lange bedacht, was er malen sollte - und dabei herausgekommen ist eine Madonna oder Mutter mit Kind. Seine Lehmhöhle verwandelte sich in ein Atelier. Dauerndes Anstoßen, Hinfallen, Verschwinden der Stifte in den Lehmspalten, mangelhaftes Material, als Papier eine russische Landkarte. Aber wenn er sagen könnte, wie ihn diese Arbeit an der Madonna ergriffen hat und wie er ganz dabei war...
5	10:04.00	1:00	Oxen Standmikro Altar	Ein Bild im Bunker. Eng schmiegen sich die Mutter und das Kind auf ihrem Arm aneinander. Oder sollte man sagen: Ineinander? In diesem Bild ist eine einzige Bewegung: Die Bewegung des Tröstens. Sanft fließen die Formen, umhüllen die Hände und der Mantel das Kind, bergen und schützen es. Sicher und geborgen ist es bei seiner Mutter. Ein Bild für ein Gefühl. Und ein Ausdruck für alles, wonach sich die Soldaten in der Schlacht um Stalingrad im Winter 1942 sehnten. Mit einem der letzten Flugzeuge wurde das Bild der Madonna aus der eingekesselten Stadt gebracht. In den langen Jahren des Friedens in Europa erinnerte dieses Bild in dieser Kirche daran, wie ein Krieg alle Sicherheit und Geborgenheit zerstört. Das spüren wir heute besonders, 80 Jahre nachdem die Stalingradmadonna gemalt wurde. Wieder ist Krieg in Europa. Wir bringen das jetzt alles zu Gott. Wir klagen Gott unseren Unfrieden und wir teilen die tiefe Sehnsucht nach Frieden miteinander. Wir feiern Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen Aus dem Evangelischen Gesangbuch singen wir Gib Frieden, Herr, gib Frieden, Nr. 430.
6	10:05:00	2:00	Sandmeier/Orgel	Vorspiel zu EG 430
7	10:07:00	3:00	Gemeinde	EG 430 „Gib Frieden, Herr gib Frieden“ Strophe 1-4
8	10:10:00	0:30	Sandmeier/Orgel	Orgelakzent zum Psalmgebet

9	10:10:30	1:00	Schäfer (auf Orgelmusik) Standmikro Altar	<p>Psalmgebet Psalm 22</p> <p>Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne. Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe. Aber du bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels. Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen heraus. Zu dir schrien sie und wurden errettet, sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.</p>
10	10:11:30	0:30	Oxen Standmikro Altar	<p>In ihrem Bunker, in der eingekesselten Stadt, da wurde ihnen klar: Unsere Hilfe ist ferne. Wir sind hier, weil wir diesen Krieg gewollt haben. Und weil wir die gewollt haben, die uns unsere Befehle gaben. Jetzt überwältigen sie uns, die anderen, von denen wir nur als Feinde sprachen. Jetzt überwältigt uns der Krieg in seiner kalten Grausamkeit. Und da ist keine Antwort von Gott. Da ist nur Verlassenheit und Schuld und Tod um uns herum.</p>
11	10:12:00	0:30	Schäfer (auf Orgelmusik) Standmikro Altar	<p>Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du ließest mich geborgen sein an der Brust meiner Mutter. Auf dich bin ich geworfen von Mutterleib an, du bist mein Gott von meiner Mutter Schoß an. Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hier kein Helfer.</p>

12	10:12:30	0:30	Oxen Standmikro Altar	Es ist hier kein Helfer. Dort in Stalingrad war kein Helfer. Und deswegen wird die Sehnsucht so groß, nach Sicherheit und Geborgenheit, wie ein Kind sie bei seiner Mutter hat. Eine Sehnsucht, aus der niemand herauswachsen kann. Damals nicht, vor 80 Jahren und heute und immer. Sei nicht ferne von uns, damit die Angst uns nicht überwältigt. Sei bei uns, Gott, sei uns näher als unsere Angst.
13	10:13:00	0:30	Schäfer (auf Orgelmu- sik) Standmikro Altar	Es werden gedenken und sich zum HERRN bekehren aller Welt Enden und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Völker. Denn des HERRN ist das Reich, und er herrscht unter den Völkern. Ihn allein werden anbeten alle Großen auf Erden; vor ihm werden die Knie beugen alle, die zum Staube hinabfahren und ihr Leben nicht konnten erhalten. Er wird Nachkommen haben, die ihm dienen; vom Herrn wird man verkündigen Kind und Kindeskind. Sie werden kommen und seine Gerechtigkeit predigen dem Volk, das geboren wird. Denn er hat's getan.
14	10:13:30	0:30	Oxen Standmikro Altar	Wir gedenken an Stalingrad, an diese eine Stadt. Ihr Name steht für das Leid und den Tod auf allen Seiten. Wir sind das Volk, das danach geboren wurde. Und die Großen auf Erden führen immer noch ihre Kriege und sie beugen ihre Knie nicht und ihre Herzen. Bekehre sie, Gott. Und bekehre uns.
15	10:14:00	4:00	Bläser	Michael Kamen, Quintet

16	10:18:00	1:00	Oxen Standmikro Altar	<p>Kyrie</p> <p>Herr, erbarme dich, über die Toten von Stalingrad, über die Toten auf beiden Seiten. Erbarme dich über die Toten in den Städten und Dörfern der Ukraine, vor 80 Jahren und heute. Erbarme dich über die Gräber, auf allen Seiten, über die hastige aufgeworfenen und die sorgfältig gepflegten, an denen doch niemand stehen will. Herr, erbarme dich über unser schlechtes Gedächtnis, über unsere mangelnde Einsicht, auf allen Seiten. Erbarme dich, dass wir die Anfänge des Krieges nicht gesehen ha- ben, dass wir sie nie erkennen und ratlos sind, wie er an ein Ende kommen soll, immer. Erbarme dich unserer Friedlosigkeit, Gott. Wir singen:</p>
17	10:19:00	1:00	Sandmeier/ Gemeinde/Or- gel+Raum	EG 178.9 Kyrie

18	10:20:00	1:00	Oxen Standmikro Altar	<p>Gebet</p> <p>Gott, wir haben Grund zu trauern - nicht nur um die Toten der Kriege, Ihnen haben wir Denkmäler gesetzt und den Frieden beschworen.</p> <p>Gott, wir haben Grund zu trauern - traurig zu sein über uns selbst, und dass sich so wenig geändert hat in unserer Art zu denken:</p> <p>Wenig trauern wir um Menschen, die getötet werden, weil sie für Gerechtigkeit eintreten: die ermordet werden, weil sie anderer Meinung sind; die verfolgt werden, weil sie anders aussehen; die man verschwinden lässt, weil sie Freiheit fordern.</p> <p>Wir haben Grund zu trauern - Gott, mach uns ehrlicher, weitblickender, konsequenter auf der Suche nach Frieden.</p> <p>Amen</p> <p>„Wenn der Herr einst die Gefang’nen“ - aus dem evangelischen Gesangbuch singen wir die Nr. 298.</p>
19	10:21:00	1:00	Sandmeier / Orgel	Vorspiel EG 298
20	10:22:00	2:30	Sandmeier und Gemeinde/ Orgel+Raum	EG 298, 1-3 Wenn der Herr einst die Gefangnen

21	10: 24:30	1:30	Schäfer Standmikro Altar	<p>Lesung Hiob 36</p> <p>Siehe, Gott ist mächtig und verwirft niemand; er ist mächtig an Kraft des Herzens.</p> <p>Den Frevler erhält er nicht am Leben, sondern schafft dem Elenden Recht.</p> <p>Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten, sondern mit Königen auf dem Thron lässt er sie sitzen immerdar, dass sie groß werden.</p> <p>Und wenn sie gefangen liegen in Ketten und elend, gebunden mit Stricken,</p> <p>so hält er ihnen vor, was sie getan haben, und ihre Sünden, dass sie sich überhoben haben, und öffnet ihnen das Ohr zur Warnung und sagt ihnen, dass sie sich von dem Unrecht bekehren sollen.</p> <p>Gehorchen sie und dienen ihm, so vollenden sie ihre Tage im Guten und ihre Jahre in Wonne. Gehorchen sie nicht, so laufen sie in den Tod und vergehen in Unverstand.</p> <p>Aber den Elenden wird er durch sein Elend erretten und ihm das Ohr öffnen durch Trübsal.</p> <p>So reißt er auch dich aus dem Rachen der Angst in einen weiten Raum, wo keine Bedrängnis mehr ist; und deinen Tisch füllt er mit Gutem.</p> <p>Amen</p>
22	10:26:00	1:30	Oxen Standmikro Altar Sandmeier und Gemeinde/ Orgel+Raum	<p>„Gott wohnt in einem Lichte, dem niemand nahen kann“. Wir singen das Lied Nr. 2789 aus dem Evangelischen Gesangbuch, die Strophen 1, 2 und 4</p> <p>Lied EG 279, 1, 2 und 4 (Gott wohnt in einem Lichte) (nach Melodie EG 361)</p>

23	10:27:30	1:00	Groß Standmikro Altar	<p>Lesung des Evangeliums Lukas 6, 27-31.36</p> <p>Aber ich sage euch, die ihr zuhört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die euch beleidigen.</p> <p>Und wer dich auf die eine Backe schlägt, dem biete die andere auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem verweigere auch den Rock nicht.</p> <p>Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das Deine nimmt, von dem fordere es nicht zurück.</p> <p>Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, so tut ihnen auch!</p> <p>Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.</p> <p>Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben.</p> <p>Wir singen als Glaubensbekenntnis das Lied Nr. 184 aus dem Evangelischen Gesangbuch.</p>
24	10:28:30	3:00	Sandmeier und Gemeinde/ Orgel+Raum	Intonation und EG 184 Wir glauben Gott im höchsten Thron
25	10: 31:30	8:00	Oxen Kanzel	Predigt
26	10:39:30	3:00	Sandmeier und Bläser	Liebe, aus: Fünf Geist-Miniaturen, Nr. V für Blechbläser und Orgel

27	10:42:30	2:00	Volksbund Standmikro Altar	<p>Arbeit zwischen Krieg und Frieden</p> <p>Ich bin NN. vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Mit unserer Arbeit bringen wir Menschen mit der Geschichte in Berührung und arbeiten an der Erhaltung und Betreuung von Gräbern der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft im Ausland, wir helfen Angehörigen bei der Gräbersuche und schaffen Lernorte der Geschichte.</p> <p>Vor dreißig Jahren, 1992, wurde das deutsch-russische Kriegsgräberabkommen geschlossen. Seitdem war es leichter möglich, die Toten des Zweiten Weltkriegs ausfindig zu machen und zu bestatten und Kriegsgrabstätten in Russland, Weißrussland und der Ukraine zu erhalten.</p> <p>Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine ist diese Arbeit nun wieder auf ihre Anfänge zurückgeworfen worden. Dennoch bleiben wir zuversichtlich. Wo immer es möglich ist, geht unsere Arbeit unter dem Motto „Gemeinsam für den Frieden weiter“. Wir sind überzeugt, dass das, was in 30 Jahren geschaffen worden ist, Wurzeln geschlagen hat. Mit Begegnungen besonders zwischen jungen Menschen konnte eine Grundlage für gemeinsames Gedenken und gemeinsame Wurzeln der Verständigung und Versöhnung gelegt werden, auch angesichts des Krieges zwischen Russland und der Ukraine.</p> <p>Hinter jedem Namen und jedem Datum auf einem Grabstein steht ein Mensch. Ein Schicksal. Eine Vergangenheit. Im Gedenken an Sie, wissen wir, wie kostbar jedes einzelne Leben ist. Und deswegen werden wir gemeinsam weiter für den Frieden arbeiten.</p>
28	10:44:30	2:00	Bläser	William Byrd, Pavane

29	10:46:30	0:30	Volksbund Standmikro Altar	<p>Hinführung zum Totengedenken</p> <p>In jedem Jahr am Volkstrauertag erinnert der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge besonders an die Aufgabe der Versöhnung über den Gräbern.</p> <p>All die Toten der Kriege mahnen uns, die wir leben, und erinnern uns an unsere Verantwortung für den Frieden. Lasst uns der Toten gedenken, der Opfer von Gewalt und Krieg.</p>
----	----------	------	----------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

30	10:47:00	2:00	Fuchs/ Schäfer Standmikros Altar	<p>Totengedenken</p> <p>Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg, an Kinder, Frauen und Männer aller Völker.</p> <p>Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren.</p> <p>Wir gedenken derer, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk angehörten, einer anderen Rasse zugerechnet wurden, Teil einer Minderheit waren oder deren Leben wegen einer Krankheit oder Behinderung als lebensunwert bezeichnet wurde.</p> <p>Wir gedenken derer, die ums Leben kamen, weil sie Widerstand gegen Gewaltherrschaft geleistet haben, und derer, die den Tod fanden, weil sie an ihrer Überzeugung oder an ihrem Glauben festhielten.</p> <p>Wir trauern um die Opfer der Kriege und Bürgerkriege unserer Tage, um die Opfer von Terrorismus und politischer Verfolgung, um die Bundeswehrsoldaten und anderen Einsatzkräfte, die im Auslandseinsatz ihr Leben verloren.</p> <p>Wir gedenken heute auch derer, die bei uns durch Hass und Gewalt Opfer geworden sind. Wir gedenken der Opfer von Terrorismus und Extremismus, Antisemitismus und Rassismus in unserem Land.</p> <p>Wir trauern mit allen, die Leid tragen um die Toten und teilen ihren Schmerz.</p>
----	----------	------	-----------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

31	10:49:00	1:30	Oxen Standmikro Altar Sandmeier/Or- gel	Her mach uns stark, im Mut, der dich bekennt.“ Aus dem Evangelischen Gesangbuch singen wird das Lied Nr. 154, die ersten drei Strophen: Vorspiel EG 154
32	10:50:30	1:30	Sandmeier und Gemeinde/Or- gel+Raum	EG 154, 1-3 Herr, mach uns stark

33	10:53:00	3:00	<p>Oxen/ Volksbund</p> <p>Standmikros</p> <p>Altar</p>	<p>Fürbittengebet mit Liedvers aus EG 154</p> <p>(Oxen)</p> <p>Gott, in dir ist das Licht und keine Finsternis.</p> <p>Längst müsste uns doch klar sein, wohin die Kriege uns führen und was sie alles zerstören, über Generationen hinweg.</p> <p>Gerade wir müssen es wissen, in unserem Land.</p> <p>Hilf uns mit deinem Licht, dass wir nicht in die Irre gehen und unsere Fehler nicht wiederholen.</p> <p>Lass uns aus der Geschichte lernen, und klar und mutig suchen, was dem Frieden dient.</p> <p>Wir singen: Lass uns dich schau... (Volksbund)</p> <p>Gott, in dir ist das Leben, und die Tränen werden abgewischt und der Tod wird nicht mehr sein.</p> <p>Wir bitten dich für alle, die der Krieg getroffen hat, damals, vor Jahrzehnten, und heute.</p> <p>Wir sehen den Schmerz und die Tränen an den gepflegten Gräbern und da, wo die Erde frisch aufgeworfen ist, Wir wissen um die Narben, die jeder Krieg hinterlässt und wir ertragen nicht, dass dies alles gerade wieder geschieht mitten in Europa.</p> <p>Wir bitten dich um Frieden. Um nichts bitten wir dich mehr, Gott.</p> <p>Wir singen: Lass uns dich schau...</p> <p>(Oxen)</p> <p>Gott, du bist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in dir.</p> <p>Wir bitten dich um deine Liebe für unser Leben, um den Frieden, der im Kleinen beginnt, bei uns zuhause.</p>
----	----------	------	--------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

34	10:56:00	0:30	Oxen Standmikro Altar	Vaterunser Vater unser im Himmel Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
35	10:56:30	1:00	Oxen/Schäfer Standmikros Altar	Sendung In einem der letzten Briefe an seine Frau schrieb Kurt Reuber: „Wenn man unsere Lage bedenkt, in der Dunkelheit, Tod und Hass umgehen -und unsere Sehnsucht nach Licht, Leben, Liebe, die so unendlich groß ist, in jedem von uns! Die Worte werden zum Symbol einer Sehnsucht nach allem, was äußerlich so wenig da ist und was am Ende nur in unserem Innersten geboren werden kann.“ Licht, Leben, Liebe - diese drei: Sie sind in uns allen. Und sie kommen nur durch uns in diese Welt. In diesem Vertrauen und mit dem Segen Gottes lasst uns in die kommende Zeit gehen. Überall, wo Licht, Leben und Liebe fehlen, lasst uns Licht, Leben und Liebe für andere sein. Wir singen: Verleih uns Frieden gnädiglich
36	10:57:30	0:30	Sandmeier/Orgel	EG 421 (Verleih uns Frieden gnädiglich)
37	10:58:00	0:30	Oxen Standmikro Altar	Segen

38	10:58:30	2:30	Bläser	Ludwig Maurer, Three pieces (Andante) oder Fauré, Pavane
-----------	----------	------	--------	-------------------------------------------------------------